



Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

19.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland

Bestätigte Fälle	Verstorbene ¹	Verstorbene (%) ²
10.999 (+2.801*)	20 (+8*)	0,2%

*Änderung gegenüber Vortag

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

National (Datenstand 19.03.2020, 00:00 Uhr)

- Seit dem 17.03.2020 werden im Lagebericht nur noch laborbestätigte COVID-19-Fälle berichtet, die elektronisch an das RKI übermittelt wurden.
- Die COVID-Risikoeinschätzung des RKI wurde am 17.03.2020 auf hoch eingestuft.
- Insgesamt wurden in Deutschland **10.999** laborbestätigte COVID-19-Fälle berichtet.
- Seit dem 09.03.2020 wurden in Deutschland **20** Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen elektronisch an das RKI übermittelt.
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein.
- Die Bundesregierung und die Regierungschefinnen und -chefs der Bundesländer haben Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich beschlossen.
- Alle Bundesländer haben ab Beginn dieser Woche Schul- und Kitaschließungen bzw. die Aufhebung der Unterrichtsverpflichtung beschlossen.

¹ Berücksichtigt sind nur die elektronisch (gemäß §11 IfSG) an das RKI übermittelten Todesfälle

² Siehe Anmerkung zu den berichteten % Verstorbene im Abschnitt „Epidemiologische Lage global“.

Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 19.03.2020, 00:00 Uhr)

Fallzahlen

Mit über 10.000 Fällen in Deutschland können die Fallzahlen zu COVID-19 nicht mehr manuell aktualisiert und qualitätsgesichert berichtet werden. Daher wurde die Berichterstattung umgestellt. So beziehen sich die epidemiologischen Auswertungen im COVID-19-Lagebericht seit dem 17.03.2020 nur noch auf die validierten elektronisch übermittelten Daten, die dem Robert Koch-Institut (RKI) zum Datenschluss vorliegen.

Informationen zu den elektronisch übermittelten Fällen³ (10.999 Fälle, Datenstand 19.03.2020, 00:00 Uhr)

Es wurden 10.999 labordiagnostisch bestätigt COVID-19- Fälle aus 16 Bundesländern und aus 393 Kreisen an das Robert Koch-Institut übermittelt (Tabelle 1 und Abbildung 1).

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (19.03.2020)

Bundesland	Anzahl	Differenz Vortag	Fälle/100.000 Einw.	Todesfälle
Baden-Württemberg	2.155	+ 546	19,47	6
Bayern	1.692	+ 449	12,94	8
Berlin	573	+ 182	15,29	0
Brandenburg	134	+ 42	5,33	0
Bremen	80	+ 11	11,71	0
Hamburg	432	+ 74	23,46	0
Hessen	682	+ 250	10,88	0
Mecklenburg-Vorpommern	98	+ 42	6,09	0
Niedersachsen	669	+ 191	8,38	0
Nordrhein-Westfalen	3.033	+ 661	16,91	6
Rheinland-Pfalz	637	+ 163	15,59	0
Saarland	99	+ 11	9,99	0
Sachsen	275	+ 77	6,74	0
Sachsen-Anhalt	140	+ 35	6,34	0
Schleswig-Holstein	202	+ 43	6,97	0
Thüringen	98	+ 24	4,57	0
Gesamt	10.999	+ 2.801	13,23	20

³ Als übermittelte Fälle gelten Fälle, die gemäß § 11 IfSG von den Gesundheitsämtern an die zuständige Landesbehörde und durch diese an das Robert Koch-Institut übermittelt wurden.

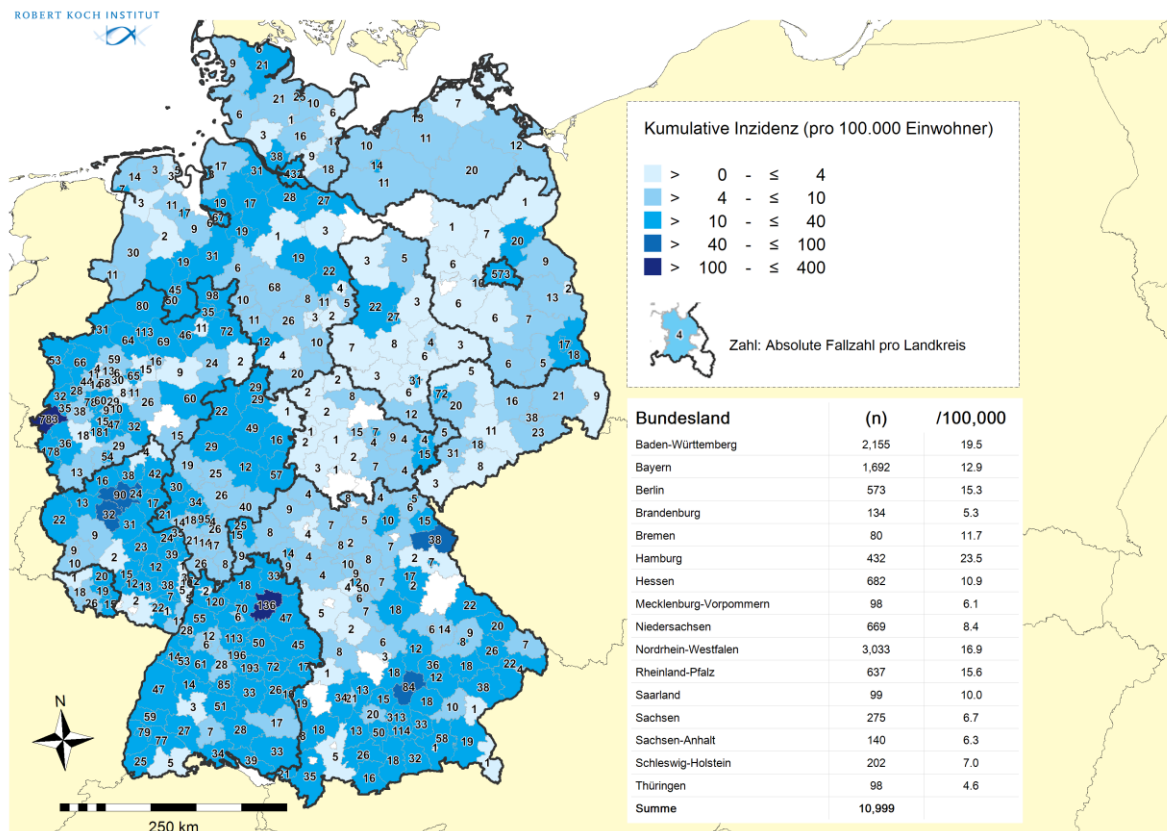


Abbildung 1: Darstellung der 10.999 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (19.03.2020). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 6.183 männlich (56%) und 4.782 weiblich (44%). Die Altersspanne reicht von 0 bis 98 Jahren, darunter 87 Kinder unter 5 Jahren, 266 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 8.790 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 1.800 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 2). Bei 56 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 47 Jahren.

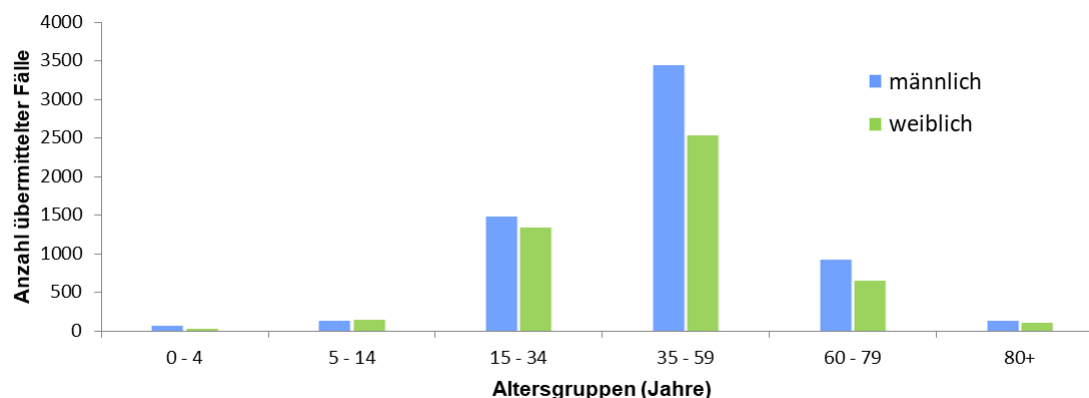


Abbildung 2: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n=10.925 Fälle mit Angaben, 19.03.2020)

Für 7.719 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 372 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Die häufigsten genannten Symptome waren Husten (4.247 von 7.719, 55%), Fieber (3.004 von 7.719, 39%), und Schnupfen (2.027 von 7.719, 26%). Darüber hinaus wurden allgemeine Symptome wie Kopf-, Rücken-, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Appetit- und Gewichtsverlust, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Konjunktivitis, Hautausschlag, Lymphknotenschwellung, Apathie und Somnolenz genannt.

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 18.03.2020. Bei 4.806 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

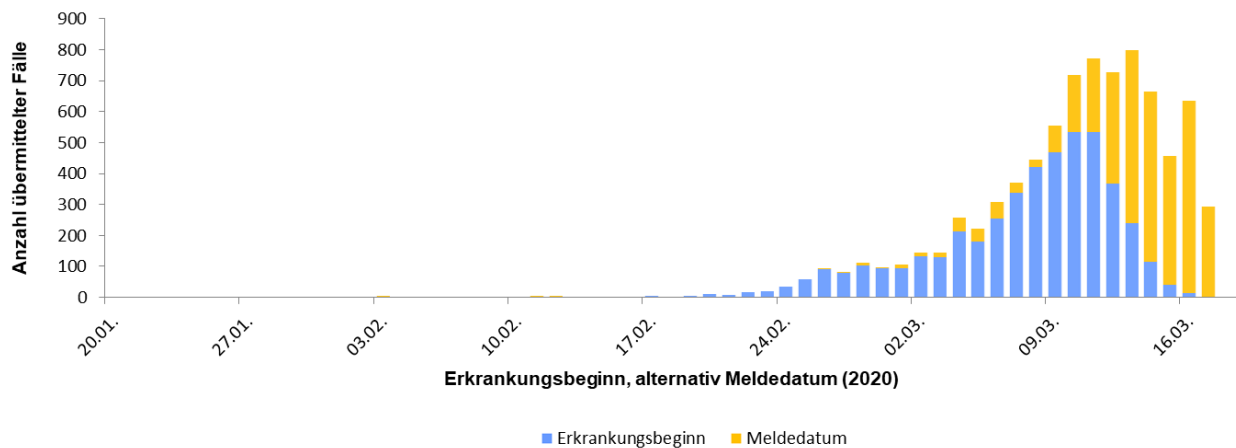


Abbildung 3: Epidemiologische Kurve der 10.991 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum; bei 8 Fällen fehlen diese Datumsangaben (19.03.2020). Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage ist durch den Meldeverzug bedingt.

Weitere Informationen

Seit dem 09.03.2020 sind 20 Personen in Deutschland an einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Die Todesfälle kamen aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen (6), Bayern (8) und Baden-Württemberg (6). Es handelt sich um 12 Männer und 8 Frauen. Alle Fälle sind älter als 65 Jahre. Das mittlere Alter der Todesfälle liegt bei 81 Jahren; der Altersmedian liegt ebenfalls bei 81 Jahren). Zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 wurden bei 2 deutschen Touristen einer Nilkreuzfahrt in Ägypten berichtet. (Hinweis: berichtete Todesfälle umfassen nur die bislang elektronisch (gemäß §11 IfSG) an das RKI übermittelten Fälle mit Datenstand 19.03.2020, 00:00 Uhr. Dies führt zu Abweichungen zu anderen Quellen, in denen die Daten noch nicht geprüft worden sind.)

Bewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Das RKI schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch ein. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Maßnahmen in Deutschland

Maßnahmen

- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein. Der Warenverkehr bleibt darüber hinaus möglich, auch Berufspendler sollen weiter einreisen können. Die Kontrollen an den Binnengrenzen werden durch die Bundespolizei durchgeführt.

- Die Bundesregierung und die Regierungen der Bundesländer haben Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich beschlossen. Dazu gehören die Schließung von Läden mit wichtigen Ausnahmen (u.a. Lebensmittel, Apotheken, Drogerien, Tankstellen, Banken, Lieferdienste, Poststellen). Zudem sollen Bars, Clubs, Diskotheken, Kneipen und ähnliche Einrichtungen, Theater, Opern, Konzerthäuser, Museen, Messen, Ausstellungen, Kinos, Freizeit- und Tierparks sowie Anbieter von Freizeitaktivitäten (drinnen und draußen), Sporteinrichtungen, Fitnessstudios, Schwimm- und Spaßbäder, Spielplätze und sonstige Einzelhandel-Verkaufsstellen schließen. Dienstleister und Handwerker können ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen. Alle Einrichtungen des Gesundheitswesens bleiben unter Beachtung der gestiegenen hygienischen Anforderungen geöffnet. S. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/leitlinien-bund-laender-1731000>
- Zudem haben alle Bundesländer ab Beginn der 12. Kalenderwoche Schul- und Kitaschließungen eingeführt oder die Unterrichtsverpflichtungen aufgehoben. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die lokalen und Landesbehörden.
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf das Rückholprogramm für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762>

Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

- Mit Stand vom 19.03.2020 gelten folgende Regionen als besonders betroffenes Gebiet in Deutschland:
 - Landkreis Heinsberg (NRW)
- Mit Stand vom 19.03.2020 gelten folgende Regionen als internationale Risikogebiete (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html):
 - In China: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan)
 - Iran
 - Italien
 - In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
 - In Österreich: Bundesland Tirol
 - In Spanien: Madrid
 - In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
 - In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Aktualisierte Dokumente

- [Management von Kontaktpersonen](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Dokumente_Tab.html)
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Dokumente_Tab.html

Epidemiologische Lage global (Datenstand 19.03.2020, 15:00 Uhr)

Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: <https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases>

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

Empfehlungen und Maßnahmen global

WHO

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter:
<https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>

ECDC

- Das ECDC hat am 13.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben
<https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>. Das Risiko für verbreitete und anhaltende COVID-19 Übertragung wird als mäßig für die Allgemeinbevölkerung und als hoch für ältere Erwachsene und Personen mit chronischen Grunderkrankungen eingestuft.
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter:
<https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>

Europa

- In Österreich wurde ganz Tirol unter Quarantäne gestellt; alle Skigebiete wurden geschlossen.
<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Aktuelle-Ma%C3%9Fnahmen.html>
- Die Schweiz verhängte am 16.03.2020 den Notstand und schließt damit ihre Grenzen zu Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. Öffentlich zugängliche Einrichtungen wurden vorerst bis zum 19.04.2020 geschlossen.
- Das Vereinigte Königreich ändert seine Bekämpfungsstrategie. Ähnlich wie in anderen Ländern Europas wurden seit dem 16.03.2020 Anweisungen zur Verringerung der sozialen Interaktionen sowie zur häuslichen Quarantäne bei Auftreten respiratorischer Symptomen verkündet. Ab dem 17.03.2020 werden Großveranstaltungen verboten.
- Mehrere EU-Länder haben bereits ihre Grenzen zu europäischen Nachbarländern geschlossen. Darunter sind Dänemark, Polen, Österreich, Tschechien, Schweiz und die Slowakei. Deutschland hat die Einreisen aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz eingeschränkt.
- Die EU-Staaten Italien, Frankreich, Spanien, und Österreich haben landesweite Ausgangssperren verhängt.
- Seit dem 18.03.2020 gilt auch in Belgien eine Ausgangssperre, bis voraussichtlich zum 05.04.2020. Die Maßnahmen sind ähnlich wie in weiteren europäischen Ländern: Ausgänge aufs Wesentliche reduzieren, nicht-essentielle Geschäfte bleiben geschlossen, Telearbeit bevorzugen und soziale Kontakte vermeiden.
- Am 17.03.2020 hat das EU-Parlament empfohlen, die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen einzuschränken. Von der Bundesregierung wurde eine umgehende Umsetzung der Einreisebeschränkungen für Nicht-EU-Bürger nach Deutschland zugesagt. Das Einreiseverbot soll für Einreisen nach Europa aus Ländern, die nicht zur Europäischen Union gehören, gelten. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

Weltweit

- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link:
<https://pandemic.international.sos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening>
- Außer in Hubei haben in China 90% der Betriebe ihre normale Tätigkeit wieder aufgenommen. Eine dreistufige Risikobewertung wird auf der Kreisebene weiterhin angewendet, um präventive und Kontrollmaßnahmen aufrecht zu erhalten bzw. zu implementieren. Außer in Hubei haben zudem Bahnhöfe und Flughäfen nach und nach begonnen, den Betrieb wieder aufzunehmen und die meisten Provinzen haben den Straßenverkehr in andere Regionen wieder aufgenommen. Einschränkungen des öffentlichen

Nahverkehrs und privaten PKW-Verkehrs wurden ebenfalls in den meisten Städten aufgehoben.

<https://pandemic.international.sos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening>